

weder mit eben der Krankheit beladen gewesen, oder doch andern bey eben den Umständen mit Rath und That an die Hand gegangen, dem Kranken ebennmäßige Hülfen angedenken ließ. *Suet.* in Tiber. c. 11. n. 4. und soll sich diese Gewohnheit nach des Herodoti L. p. 91. Bericht von denen Babylonis herrschreiben, so scharff verbothen gehabt, bey einem öffentlich ausgesetzten Kranken, ohne ihm einen Rath an die Hand zu geben, vorbeizugehen. *Tomas.* de Donar. c. 35. Die Kranken selbst pflegten ein Gelübde zu thun, welche sie, wenn sie von der Krankheit befreiet würden, zu halten aufs heiligste versprochen. Da sie denn auch, wenn sie ihres Wunsches gewähret worden, dem gethanen Angelöbniß nachkamen, und nicht allein öffentlich Dank abtatheten, sondern auch gewisse Tafeln in denen Tempeln aufhiengen, darauf nicht allein die Mittel, durch welche sie gesund worden, verzeichnet, sondern auch derjenige Theil des Leibes, an welchem sie krank gewesen, benimmet war. *Tibull.* L. 3. 13. Diese Gewohnheit hat bis auf die Zeiten des Antonini sowol in Griechenland, als Italien, gedauert, wie solches ganz deutlich aus einem zu Rom in dem Tempel des Aesculapii gefundenen marmorenen Tafeln erhellet, so noch bis daro bey denen Maphzis beybehalten wird, und aus dem Griechischen ins Lateinische überfetzt worden. *Mercur.* Art. Gymnast. I. 1. *Boxhorn.* Quäst. Roman. c. 8. *Tomas.* de Donar. c. 7. 35.

Aegroceras, siehe Fœnum græcum.

Aegylops, eine Art des Eichbaums, siehe Quercus.

Aegypten, eine Landschaft in Africa, welche in der Ebräischen Sprache Mizraim heisset. Sie hat ihre unergleichliche Fruchtbarkeit dem Nilo zu danken, welcher das ganze Land wässert. Sonsten ist es eben das Land, welches die Patriarchen als Fremdlinge beherberget, hernach aber die Israeliten mit schwerer Dienstbarkeit gedrückt. Es war auch ein sicherer Aufenthalt vor das Kind Jesum, als dasselbe mit Joseph und Maria vor Herodis Grausamkeit aus dem Jüdischen Lande geflohen.

Aegyption, besser Unguentum ægyptiacum, ist ein purpurfarbener Salbgen, bestehet aus Aeruginis ℥vi. reinen Honig ℥ij. und scharffen Wein-Eßig ℥ij. und wird sehr oft von denen Chirurgen in unterschiedenen Zufällen gebraucht.

Aegyptische Weisheit, war theils die gemeine, theils die Hieroglyphische. Die gemeine ward einem jeden beygebracht, und bestand aus der Arithmetica, Astrologia und Musica. In der Hieroglyphischen aber wurden nur etliche unterrichtet, weil sie viel höhere Sachen vortrug, und begriff die Imitativam, Translativam und Aenigmaticam. Sie wollen ihre Wissenschaft von denen Patriarchen erlernen haben, sie ist aber hernach mit vielem Aberglauben, ja zuletzt gar mit dem abscheulichen Laster der Zauberey besetzt worden. *Voss.* de Philof. Sect. cap. 3. S. 5. & 6.

Aegyptius annus, (Verus) heisset das alte Egyptische Jahr, welches allein 365 Tage in sich hält, ohne die Stunden und Minuten, die man in 12 Monathe eingetheilet, deren jeder aus 30 Tagen bestanden, nach Endigung dieser 12 Monathe haben sie die noch übrigen fünf Tage des Jahrs angehängt, welche *ἡμέραι ἐπὶ οὐρανῶν* genennet worden, daher auch der Anfang des Jahrs bald im Frühling bald im Sommer gefallen. Nachdem aber die Egyptier von

den Römern übertrunden worden, seit dem haben sie das Julianische Jahr angenommen.

Aegyptus, sein Vater war Belus, und die Mutter Achinois, des Nili Tochter. Er trat auf des Vaters Befehl die Reise nach Arabien an, welches Land er besigen sollte, und nachdem er der Melampodium Land verwüstet, nannte er es nach seinem Namen Aegyprum. Hierauf zeugete er 50 Söhne mit unterschiedenen Weibern, *Apollodorus* II. 1. 4. unter welchen Argyphia seine rechte Gemahlin, Arabia, Phoenissa, Tyria, Caliane, Gorgones und Hephaistina hingegen seine Nebenweiber waren. *Apollodorus* l. c. S. 5. Als Belus starb, wolte er gerne das Reich allein behalten, er suchte daher, eine Heyrath zwischen seinen 50 Söhnen, und des Danai seines Bruders 50 Töchtern zu stiften, und darauf den Danaum mit den Seinigen ums Leben zu bringen, allein Danaus erfuhr es noch bey Zeiten, flüchtete nach Griechenland, und wurde endlich selbst König zu Argos *Hyginus* Fab. 168. Indem aber Aegyptus einmal mit blutigeren Gedanken wider seinen Bruder angefüllt war, schickte er ihm seine Söhne mit ausdrücklichen Befehl nach, daß sie entweder den Danaum hinfichten, oder ausser dem nicht wieder für seine Augen kommen sollten. Als sie zu Argos ankamen, fingt sie an, ihres Vaters Bruder zu belagern, weil aber Danaus sahe, daß er ihnen nicht würde widerstehen können, versprach er, ihnen seine Töchter zu geben, wenn sie die Belagerung aufheben wolten. Der Vorschlag ward beliebt, allein zu ihrem Verderben, denn als das Belagerer gehalten wurde, ließ Danaus einen jeden durch seine Braut die erste Hochzeit-Nacht hinrichten, und blieb keiner am Leben, ausser Lynceus, der von der Hypermetra wider ihres Vaters Befehl war erhalten worden. *Hyginus* Fab. 168. Es zehlet einige nur 47, welche des Danai Töchter umgebracht hätten, weil Danaus drey von seinen Töchtern nicht mit nach Argos gebracht, folglich auch nicht mehr als 47 an des Aegypti Söhne hätten verheyrathet werden können, welche von *Hyginus* Fab. 170. in der Ordnung herangezehlet werden. Andre hingegen wollen allerdings 50 zehlen, deren Namen folgende gewesen.

Lynceus,	Protheus,
Busris,	Euceladus,
Lycus,	Daiphron,
Ister,	Chalcodon,
Agenor,	Chaetus,
Diacoristes,	Alcis,
Alcmenon,	Hippothis,
Euchenor,	Hippolytus,
Agaptolemus,	Cercestis,
Eurydamas,	Aegius,
Argius,	Archelaus,
Minachus,	Clitus,
Sthenelus,	Chrysipus,
Eurylochus,	Phantes,
Peristhenes,	Hermus,
Dryas,	Potamon,
Cisseus,	Lixus,
Imbrus,	Bromius,
Polyctor,	Chthonius,
Periphias,	Oeneus,
Aegyptus,	Menalcas,
Lampus,	Idmon,
Idas,	Daiphron,
Pandion,	Arbelus,
Hyberbius,	und Hypocorystes.